

15 Jahre Sowjetunion

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 47

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756634>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



15 Jahre Sowjetunion

Die Revolutionsfeier, wie sie in Moskau alljährlich am 7. November begangen wird, wurde dieses Jahr gleichzeitig zum Jubiläum des 15jährigen Bestandes der Sowjetunion. Auf dem Roten Platz in Moskau fand bei dieser Gelegenheit eine riesige Parade der Roten Armee vor ihrem Führer Woroschilow statt. — Bild: Aufmarsch von Rotarmisten auf dem Roten Platz in Moskau, rings um das kürzlich errichtete Revolutionsdenkmal, auf dessen Sockel die Inschrift zu lesen ist: «Proletarier aller Länder, vereinigt Euch»



«Le roi Pausole.» Gleichzeitig mit dem «Don Quijote» wird an der französischen Riviera unter der Regie Granowskys und mit Emil Jannings in der Hauptrolle der Film von dem Märchenkönig Pausole gedreht, der für jeden Tag im Jahr eine Frau hat, — 366 Frauen, denn auch der Schalttag wird mitgezählt. 366 Frauen, die jüngsten, die schönsten, toben also durch diesen Film, der dadurch einer der anmutigsten des Jahres zu werden verspricht. — Eine Szene des Films: Das Frauenheer neckt einen Diener des Gebieters



Die neue «erste Dame Amerikas». Die Frau des neugewählten Präsidenten, Anna Eleanor Roosevelt, hat nicht wenig zu dem Wahlsieg ihres Gatten beigetragen: auch sie ist nämlich eine geborene Roosevelt, eine direkte Verwandte des populärsten aller Präsidenten, dessen großer Name so sehr für den neuen Präsidenten ins Gewicht fiel. Frau Roosevelt, von Beruf Lehrerin, übte ihre Tätigkeit bis zur Nominierung ihres Mannes aus. Sie ist Mitbesitzerin einer großen kunstgewerblichen Möbelschreinerei, die sie zum größten Teil selbst beaufsichtigt und leitet